

## Lunchsymposium

am Freitag, 06. Juni 2008

im Kleinen Saal



### Immunmodulation durch Probiotika

**Vorsitz und Moderation: Prof. Dr. Harald Renz**

12:10 h Fingerfood-Bufferet

12:25 h Frühkindliche Immunprogrammierung  
mit  
Probiotika: Infekt- und Entzündungs-  
prophylaxe aus einer Hand

**Prof. Dr. Harald Renz, Marburg**

12:55 h Probiotika und akute Infektionen im  
Kindesalter - Prophylaxe und Therapie

**PD Dr. Markus A. Rose, Frankfurt**

---

### **Probiotika und akute Infektionen im Kindesalter – Prophylaxe und Therapie**

Priv.-Doz. Dr. med. Markus A. Rose, M.P.H.

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Goethe Universität Frankfurt/Main

In seinem Vortrag gibt Dr. Markus Rose einen Überblick zum aktuellen Wissenstand über Probiotika und Ausblicke über zukünftige Entwicklungen. Privatdozent Dr. Rose ist Leiter der Poliklinik und Oberarzt für Infektiologie, Allergologie und Pulmonologie am Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin der Universität Frankfurt.

Probiotika sind lebende Bakterien oder Hefen, die die Magen- und Dünndarmpassage überleben und in ausreichender und aktiver Form in den Darm gelangen. Dort wirken sie stabilisierend auf die Darmflora und modulieren das Immunsystem. Der Einsatz von Probiotika beim Menschen geht auf den russischen Mikrobiologen I. Metchnikoff zurück. Er sah bereits Anfang des letzten Jahrhunderts den Verzehr von fermentierten Milchprodukten als Grundlage der beeindruckenden Gesundheit bestimmter Volksgruppen in Bulgarien an.

Heute erleben Probiotika eine Renaissance. Die Anwendung von Probiotika zur Therapie und Prävention viraler Durchfallerkrankungen ist nach den internationalen Kriterien der evidenzbasierten Medizin in der Pädiatrie zu empfehlen; Wissenschaftler untersuchen derzeit die Rolle der Probiotika bei Allergien und anderen atopischen Erkrankungen. Patienten mit Nahrungsmittelallergien oder chronisch entzündlichen Darmerkrankungen berichten über positive Effekte. Große klinische Studien an immunologisch eingeschränkten Populationen wie Kindergartenkindern oder Senioren haben gezeigt, dass eine regelmäßige probiotische Nahrungsergänzung Fiebertage, Arztbesuche, Antibiotikaverbrauch und andere Parameter akuter Infektionen verringert.

---

### **PD Dr. Markus A. Rose**

Privatdozent Dr. Markus A. Rose ist Leiter der Poliklinik und Oberarzt für Infektiologie, Allergologie und Pulmonologie am Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin der Goethe Universität Frankfurt. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf den Themen „Impfstoffe“, „Probiotika und atopische Erkrankungen im Kindesalter“ sowie „Ernährung und Entzündung“.

Dr. Rose promovierte 1993 an der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität in Bonn. Anschließend widmete er sich dem Postgraduiertenstudium „Bevölkerungsmedizin“ an der Medizinischen

Hochschule Hannover und erwarb den Titel "Master of Public Health" (M.P.H.).

Zahlreiche Auslandsaufenthalte führten ihn unter anderem an das Institute of Child Health in London - das WHO Referenzlabor für Pneumokokken. Dr. Rose verfügt über Spezialisierungen auf den Gebieten Pädiatrische Intensivmedizin, Neonatologie, Allgemeinpädiatrie, Neuropädiatrie und Pulmonologie. 2006 wurde er zum pädiatrischen Pandemie-Beauftragten für Influenza in Hessen ernannt.

---

### **Prof. Dr. Harald Renz**

Prof. Dr. Harald Renz ist Leiter der Abteilung für Klinische Chemie und Molekulare Diagnostik am Klinikum der Philipps-Universität in Marburg. Er verfügt über 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Allergologie und Klinischen Immunologie.

Prof. Renz erhielt verschiedene Auszeichnungen, darunter den Gábor-Szász-Preis (1999) für seine Arbeiten zum Verständnis der Entstehung chronischer Entzündungen, besonders bei allergischen Reaktionen an Haut und Lunge. Die Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie verlieh Prof. Renz 2004 zusammen mit seiner Arbeitsgruppe und seinen Kooperationspartnern den Herbert-Herxheimer-Förderpreis. Außerdem ist Prof. Renz Mitbegründer des Start-Up-Unternehmens sterna biologicals. Das junge Unternehmen entwickelt neue Medikamente für Allergien und Rheuma.

Harald Renz studierte und promovierte in Marburg. Anschließend bildete er sich in der Kinderheilkunde und Immunologie weiter. Im Jahr 1989 wechselte er an das National Jewish Medical Center in Denver, Colorado, und wurde dort Assistant Professor. Ab 1993 war Dr. Harald Renz Oberarzt am Institut für Laboratoriumsmedizin der Berliner Charité, zwei Jahre später habilitierte er auf den Gebieten der Laboratoriumsmedizin und der Immunologie. 1999 wurde er an die Philipps-Universität in Marburg berufen.

---

## **Die SymbioPharm GmbH**

Die SymbioPharm GmbH in Herborn ist der zweitgrößte Hersteller medizinischer Probiotika in Deutschland. Seit 1954 hat sich das Unternehmen dem Motto „Heilen mit Bakterien“ verschrieben. Die damals revolutionäre Idee ist heute in aller Munde. Probiotika sind in Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln und zahlreichen Lebensmitteln zu finden; weltweit untersuchen Wissenschaftler die Wirkung der Probiotika.

Die mikrobiologische Therapie mit den Präparaten Pro-Symbioflor®, Symbioflor 1® und Symbioflor 2® nutzt den positiven Einfluss der Darmbakterien auf die Gesundheit. Ziel ist eine Stabilisierung der Darmfunktionen und eine dauerhafte Stärkung des Schleimhaut-assoziierten Immunsystems.

Symbioflor 1®, Symbioflor 2® und Pro-Symbioflor® enthalten die natürlichen Darmbakterien *Enterococcus faecalis* und *Escherichia coli* bzw. die Kombination beider Bakterienarten. Die Präparate werden bei chronischen Atemwegserkrankungen und Magendarmbeschwerden eingesetzt.

Neben den medizinischen Probiotika produziert und vertreibt die SymbioPharm GmbH verschiedene Nahrungsergänzungsmittel. Das Familienunternehmen konnte im letzten Jahr einen Gesamtumsatz von 14 Mio. Euro erwirtschaften. Dank seiner Spezialisierung kann sich die SymbioPharm GmbH gut am Markt behaupten - trotz der schwierigen gesundheitspolitischen Lage. Im vergangenen Jahr steigerte das Unternehmen seinen Umsatz um 10 Prozent. Es exportiert in über 25 Länder und ist in der Forschung aktiv.

Derzeit führt die SymbioPharm GmbH zusammen mit der Charité in Berlin eine große plazebokontrollierte Interventionsstudie durch. Untersucht wird der Einsatz von Pro-Symbioflor® zur Prävention von Atopien und Allergien bei familiär vorbelasteten Säuglingen.

Die SymbioPharm GmbH beschäftigt etwa 55 Mitarbeiter. Flexible Arbeitszeitmodelle machen das Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv.

Weitere Informationen unter [www.symbiopharm.de](http://www.symbiopharm.de).

---

## **Die SymbioVaccin GmbH: Herstellung körpereigener „Impfstoffe“**

Die SymbioVaccin GmbH ist ein Schwesterunternehmen der SymbioPharm GmbH in Herborn. Das Unternehmen produziert und vertreibt „Impfstoffe“, mit denen bereits ausgebrochene Erkrankungen behandelt werden können.

Für die Herstellung dieser Autovaccinen werden Bakterien oder Pilze aus dem Stuhl oder aus verschiedenen Infektionsherden des Patienten isoliert. Anschließend werden die Erreger inaktiviert und aufbereitet. Der Patient nimmt die körpereigenen Autovaccinen ein oder der Arzt spritzt sie dem Patienten unter die Haut. Auch das Einreiben der Haut mit den Autovaccinen ist möglich.

Eine Behandlung mit den Autovaccinen ist keine Schutzimpfung, sondern eine therapeutische Impfung. Die Autovaccinen stimulieren das Immunsystem bei einer bereits ausgebrochenen Erkrankung. Je nach Krankheitsbild werden unspezifische oder erregerspezifische Autovaccinen eingesetzt. Die erregerspezifischen Autovaccinen enthalten Erreger aus einem Infektionsherd des Patienten, die unspezifischen Autovaccinen dagegen E. coli-Varianten aus der patienteneigenen Darmflora. Diese können keine Krankheit hervorrufen; dennoch stimulieren ihre Oberflächenstrukturen das Immunsystem. Während die spezifischen Autovaccinen die Immunreaktion auf die vorliegende Erkrankung stärken, regen die unspezifischen Autovaccinen die allgemeine Abwehr an.

Parodontitis, vaginale Infektionen, Urogenitalinfekte und Infektionen der Haut sind Indikationen für die spezifischen Autovaccinen. Der Einsatz der unspezifischen Autovaccinen ist empfehlenswert bei Therapieresistenz, chronischen Verläufen, chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und Allergien.

Das Konzept der spezifischen Autovaccine hat geschichtliche Wurzeln. Sir Almroth Wright setzte bereits Anfang des 19. Jahrhunderts abgetötete Mikroorganismen zur Therapie von Infekten ein. Mit der Entdeckung der Antibiotika geriet dieses Wissen jedoch in Vergessenheit. Während die Arbeiten zu den Autovaccinen vorwiegend im osteuropäischen Raum weitergeführt wurden, hielt eine kleine Gruppe von Medizinern in

Deutschland an der Autovaccine-Forschung fest. Dr. Arthur Becker experimentierte seit 1922 mit Impfstoffen aus Bakterien; ab den vierziger Jahren unterstützten die Robert Bosch-Stiftung und Ernst Leitz senior in Wetzlar seine Arbeiten. Dr. Arthur Becker war einer der Gründer des „Mikrobiologischen Laboratoriums“ – des heutigen Instituts für Mikroökologie in Herborn. Im Jahr 2000 ging die Symbiovacin GmbH aus dem Institut hervor. Sie fertigt und vertreibt heute die unspezifischen und erregerspezifischen Autovaccinen.

Weitere Informationen unter [www.symbiovacin.de](http://www.symbiovacin.de)